1/87

Ausgabe: April 1987

Offizielles
Mitteilungsblatt des
Gymnasial-
Turn- und
Ruder-
Vereins
Neuwied 1882

Aus dem Inhalt:

- Karneval im GTRVN
- Rückspiegel Volleyballsaison 1986/87
- Hochwasserimpressionen
- Einladungen und Termine

Wir führen ständig die offizielle GTRVN-Bekleidung

Wir pflegen Ihren Sport!

Gerade beim Sport steht und fällt der Erfolg mit der Qualität der Ausrüstung, der Beratung und des Service.

Maßstäbe, die wir kompromißlos pflegen!

SPORTHAUS Krumholz

5440 Mayen · Am Markt 9 · Telefon (0 26 51) 59 59
5470 Andernach · Kramgasse 9–11 · Telefon (0 26 32) 4 79 90

ACHTUNG

In Neuwied jetzt
Mittelstraße/Ecke Hermannstraße

Liebe ›SPORT live‹ Leser!

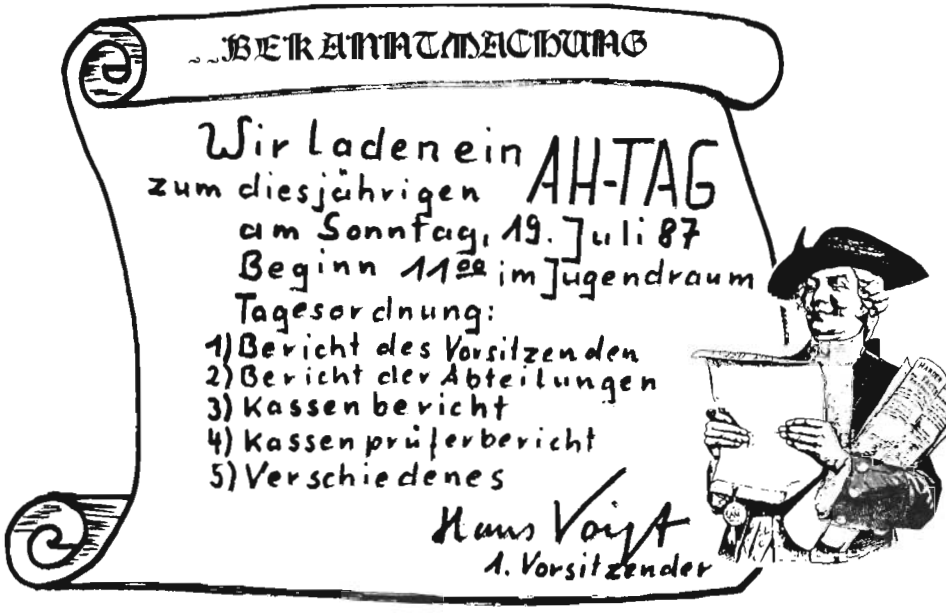
Das neue Heft präsentiert sich mit einem neuen Umschlag, der die Farben unseres Vereins wiedergibt. Mit diesem neuen Erscheinungsbild, das auch in den nächsten Jahren beibehalten werden soll, wollen wir die Integrationswirkung der Vereinszeitung nach außen hin stärker dokumentieren. Sport live ist Informationsorgan des gesamten Vereins und soll es auch weiter bleiben.

Die Schwierigkeiten bei der Erstellung der Vereinszeitung, insbesondere hervorgerufen durch das berufliche Engagement der bisherigen Redaktion, sind groß und werden sich leider auch in Zukunft nicht verringern.

Wir möchten deshalb unseren Appell, bei der Erstellung der Zeitschrift mitzumachen, nochmals wiederholen. Ob jung, ob alt, alle Freunde und Mitglieder sind aufgerufen ihren Beitrag zu leisten.

Im neuen Heft berichten wir über die schwierige Situation in der Volleyballabteilung, die Vorbereitungen für die neue Rudersaison und so manches (zu?) heftig gefeierte Fest. Daneben gibt es eine Reihe von Terminen, die es vorzumerken gilt.

Viel Spaß beim Lesen.



Der Standpunkt

Neubeginn auf holprigen Pfaden?

Die zukünftige Jugendarbeit in der Volleyballabteilung war u.a. Gesprächspunkt einer "Krisensitzung", zu der die Abteilungsleitung Mitglieder des Vorstandes, Sportlehrer des WHG (Fleck und Wortig) und hoffnungsvolle "Jungtrainer" eingeladen hatte.

Durch den studien- und berufsbedingten Weggang einer Reihe engagierter Trainer hat gerade die Jugendarbeit einen schweren Aderlaß zu verkraften, der nur mit massiver Unterstützung durch Gesamtverein und den schulischen Bereich abgefangen werden kann.

Besonders schmerzlich ist dabei die Feststellung, daß seitens der Schule die Möglichkeit und der Wille zu fehlen scheint, das Nachwuchskontingent aus dem Bereich der unteren Klassen nach einer Sichtung weiter zu betreuen.

Lehrplanorientierte Personalentscheidungen scheinen diese Fehlentwicklung für den Volleyballsport am WHG noch zu unterstützen.

Welchen Stellenwert die Schulleitung einer guten Zusammenarbeit mit dem Volleyballsport im GTRVN einräumt, ist zur Zeit mehr als unklar.

Zweifel an einer positiven Einstellung mußten aufkommen, als die Schulleitung durch ein zweifelhaftes Hallenverbot für die abstiegsbedrohte 1. Mannschaft klimatische Irritationen verursachte, die mittlerweile zwar beigelegt sind, jedoch Narben hinterlassen werden.

Die Schulleitung sollte sich die Vorteile (u.a. finanzielle Zuwendungen) vor Augen führen, die mit den Erfolgen im Volleyballsport in der Vergangenheit der gesamten Schule zugute kamen.
Die Zusammenarbeit mit dem GTRVN war nicht Zweckgemeinschaft, sondern Symbiose und ein nach außen deutlich erkennbarer Qualitätsbegriff.

Es bleibt zu hoffen, daß die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule sich nicht im Engagement weniger Lehrkräfte erschöpft, sondern sich diese der Unterstützung durch die Schulleitung gewiß sind.

Andernfalls müßte man die Berechtigung des "G´s" im Vereinsnamen ernsthaft in Zweifel ziehen.

Positiv ist als Ergebnis der "Krisensitzung" festzuhalten, daß voraussichtlich mit C. Weigel eine Lehrkraft gefunden werden konnte, die bereit ist, eine Gruppe Jugendlicher zu trainieren und Wolfdietrich Fleck die Trainingsarbeit zukünftig koordinieren wird.

Dabei soll dann auch die Trainerarbeit von Wolfgang Strebel, Michael Dümmler und Heiko Reinhardt fachlich unterstützt werden.

Es bleibt zu hoffen, daß der geplante Neubeginn auf sichere standfeste Beine gestellt werden kann.

AH-TOUR 87

auf dem NECKAR

vom 28.Mai bis 31.Mai

Die diesjährige AH-Tour führt uns an den Neckar. Die vier Etappen an dem verlängerten Wochenende vom 28.- 31 Mai sind wie folgt vorgesehen:

1.Tag Marbach bis Lauffen (32km)
2.Tag Lauffen bis Bad Wimpfen (25km)
3.Tag Bad Wimpfen bis Eberbach (42km)
4.Tag Eberbach bis Heidelberg (34km)

Meldeschluß ist der 6.Mai 87.
Bitte eintragen, wie gewöhnlich, auf der im Bootshaus aushängenden Liste oder Anruf bei

Hans Voigt
Rosengarten 31
5450 Neuwied 1 Tel.02631/ 28466

Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied a. Rh.

Mitgliederkarte

für

Neuwied, den

Im Namen des Vereins
der Schriftwart:

Die aktiven Mitglieder haben die Karte bei ihrem Austritte zurückzuerstatten.

DANKE für 80 Jahre

Mitgliedschaft verbunden mit den besten Wünschen für die Gesundheit unserem ältesten Mitglied

Siegfried Hinerasky
Der Vorstand

Schneeflöckchen, weiß' Röckchen

Freitag

Im Dschungel ist der Teufel los! - Das war das Motto der diesjährigen Karnevalsfête. Wochenlang wurden Vorbereitungen getroffen wie zum Beispiel: 1. Bewältigung organisatorischer Probleme (persönliche Einladung an die Ordnungshüter, die auch zur Stimmung beitrugen....). 2. Ausräumen der Bootshallen. 3. Aufbauen des Bierbrunnens, der Tische und Bänke. 4. Auskleidung des Räumchens mit schwarzer Folie und leuchtenden Dschungelbuchfiguren zur Umfunktionierung zu einer Sektbar. 5. Malen und Befestigen der Dekoration. 6. Aufbauen der Musikanlage. 7. Fegen. 8. Putzen. 9. Schrubben. 10. Spülen von 600 Gläsern ..... und das bei eisiger Kälte (die Heizung wurde erst am Vormittag des Karnevalfreitages angestellt). - Völlig abgearbeitet und erschöpft konnte man sich Dank der Hilfe einiger AH's gerade noch über die Schwelle ins Geschehen stürzen, bevor die Tür wegen Überfüllung endgültig ins Schloß fiel!

Denn schon um 20 Uhr war der Teufel los. Bei fetziger Musik sprangen, tanzten, amüsierten und tummelten sich Tiger, Panther, Pflanzen, Nashörner, Neger, Vögel, Schmetterlinge und Schmetterlingsfänger, Tropenforscher, rosarote Elefanten und anderes Getier zwischen Bierbrunnen, Tanzfläche und Sektbar.

Diese Fête war wohl wieder der unumstrittenste Höhepunkt des Neuwieder Karnevals.

Sonntag

Auch dieses Jahr (dem aufmerksamen "Sport-Live"-Leser fällt auf, daß jeder Karnevalsartikel mit dieser Einleitung beginnt) konnten Karnevalsgecken in Irlich trotz für Schneemänner ungünstiger Witterung (Sonnenschein, schmelzender Schnee) Schneefrauen/-männer "vür bai! un hinne aafjedaut" (besser vielleicht: "vorne kalt und hinten aufgetaut?!!") -schreiend durch die Straßen ziehen sehen.

Zuvor traf man bei Grzembkes nach schöner alter Sitte die letzten Vorbereitungen wie schwarze Bommeln befestigen (es gab sie auch in

rosa Wattebausch-Ausführung), rote Mohrrüben aus Pappe basteln, gegenseitiges Schminken und Einnehmen von "Kraftdrinks" ..... Auch nach diesem "Leistungsmarsch", der alle begeisterte, fand man sich im Industrieweg wieder ein (ein besonderes Lob an Frau Grzembkes Spießbratenbrötchen).

Der Rosenmontag begann mit Regen. Doch das kann selbst eine(n) Karnevalsschneefrau/-mann nicht erschüttern. Und so ging's feuchtfröhlich, singend und tanzend vom Bootshaus zum Aufstellplatz. Vor uns die Musikkapelle, hinter uns die uns bekannten "Wassermänner" - da konnte nichts mehr schiefgehen. Lustig durch die bunten Straßen Neuwieds springend, selbst erdachte Lieder auf den Lippen, begrüßten wir das närrische Volk! Während des Zuges steigerte sich unsere Stimmung derart, daß die grünen Wasserfrauen/-männer immer mehr weiße Farbe abbekamen (die weißen Schneefrauen/-männer aber auch immer mehr grüne) und den Musikanten vor uns die Paukenschlegel, Trompeten aus der Hand gerissen wurden. Selbst der Dirigentenstab wechselte die Fronten. Heiser, aber in einer Bombenstimmung feierte man vom Festzelt bis zum Leierkasten weiter.

Veilchendienstag

Ein kläglicher Rest begab sich bei super-kaltem Schneefrauen/-männer-Wetter als Zuschauer zum Karnevalszug nach Heimbach-Weis.

Am Aschermittwoch war alles "VÜR BAI!"

Ulrike Borgdorf und Susanne Klein

Getränke von Haus zu Haus
nur durch Linnig's Klaus

Getränke-Vertrieb
Klaus Linnig
5459 Meinborn

Tannenstraße 5
5451 Meinborn
Telefon 02639/259

Getränke Lang
Inh. I. Linnig
Marktstraße 4
5450 Neuwied
Telefon 02631/25602

Lang und Linnig liefert promt,
was dem großen Durst bekommt.

RÜCKSPIEGEL

Ich wage einmal die Behauptung: Nicht nur den GTRVN-Verantwortlichen fiel ein Stein vom Herzen, sondern auch einem Großteil der Volleyballanhängerschaft im Großraum Neuwied, als bekannt wurde: Der GTRVN hat in der Oberliga der Herren noch einen Mittelplatz belegt, der Abstieg ist abgewendet, die auf zehn Teams abgestockte Oberliga geht in die Saison 87/88 mit dem GTRVN.

Noch einmal ein zusammenfassender Rückblick:

Die Saisonvorbereitung findet so gut wie gar nicht statt, aus Studiengründen verabschieden sich Spieler kurzfristig aus Neuwied, berufliche bzw. studische Belastungen verhindern eine kontinuierliche Trainingsarbeit, Verletzungen zwingen zu Spiel- und Trainingspausen. Kapitän Dr. Volker Schellewald erklärt sich dankenswerterweise im Hochgefühl seiner Promotion bereit, das Restkontingent zu trainieren, zu coachen, zu motivieren, zu dirigieren, zu fahren und..... und..... und.....

Die ersten Begegnungen stehen unter einem ungünstigen Stern. Teilweise bemüht die Mannschaft sich zwar redlich, doch die Partien gehen verloren. Das Spielsystem mit zwei Zuspielern erweist sich als nicht erfolgversprechend trotz der anerkennenswerten Leistung von Jungtalent Michael Dümmler. Bei 2:14 Punkten und vorletztem Tabellenplatz läuten die Alarmglocken. Spielmacher Ulli Rudek wird reaktiviert, Frank Schmitz realisiert seinen geplanten Wechsel zum Regionalligisten BG Marburg nicht, Martin Jungbluth und Stefan Jungbluth versichern, ihre studentischen Verpflichtungen hintanzusetzen, Jürgen Thiel reist zweimal von seinem Studienort Rosenheim an, Martin Schumann "vergißt" seine Verletzungen, Jürgen Christmann läuft zur Superform auf, Senior Hans-Werner Lücker springt bei personellem Notstand ein. Ex-Trainer Christian Fingerloos coacht bei den Heimspielen, Gemeinsamkeit wird großgeschrieben, und doch fallen ein paar Wermutstropfen in diese Improvisationseuphorie: Hans-Jürgen Freund zieht sich verletzungsbedingt und Michael Dümmler aus schulischen Gründen zurück. Das nahezu Unfaßbare wird aber dennoch Realität, der GTRVN verliert in der Rückrunde z.B. nur noch gegen die Tabellenführer, rettet sich aus der vier Mannschaften

umfassenden Abstiegszone, belegt einen Mittelplatz, beendet die Saison evtl. mit ausgeglichenem Punktekonto (bei Redaktionsschluß stand der letzte Spieltag noch aus).

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH HIERMIT ALLEN BETEILIGTEN !!

Leider gibt es von unserer zweiten Herrenmannschaft nicht ähnlich Positives zu berichten. Der Abstieg aus der Rheinlandliga steht auch schon vor dem letzten Heimspieltag fest. Ursache: "Zeitprobleme" der in den letzten Jahren so erfolgreichen Senioren.

Erfreulich hingegen wiederum das Abschneiden der III. und IV. Herrenmannschaft in der Kreisliga: Meisterschaft für die "Vierte", Vizemeisterschaft für die "Dritte" nach "Kopf-an-Kopf-Rennen" und imponierenden Siegeszügen beider Mannschaften. Diese Erfolge sind umso höher zu bewerten, wenn man berücksichtigt, daß die "Jungtalente" der III. Mannschaft ohne Trainer und spezielle Übungsstunden diese Erfolge erreichten und mit ähnlichen Schwierigkeiten unsere etwas abgeklärten "Hobbys" von der IV. Mannschaft zu kämpfen hatten.

Vielleicht noch beachtenswerter die Plazierungen unserer "Damen". In der Bezirksklasse belegte der letztjährige Abstiegskandidat diesmal einen hervorragenden vorderen Tabellenplatz, sicherlich selbst für die Aktiven eine Überraschung. In der Vergangenheit war das Team hauptsächlich durch das sympathische Auftreten aufgefallen, diesmal gesellte sich die Leistung hinzu, das Letztere sicherlich auch ein Verdienst von Trainer Hans-Josef Roth und seinem Co-Trainer.

Meisterschaft, Titel und Aufstieg auch für unsere Jüngsten! Die "Damen" der zweiten Mannschaft im zarten Alter von 14 - 17 Jahren absolvierten in souveräner Manier das Programm in der Kreisliga, unterlagen nur einmal dem Vizemeister und begeisterten durch ihr unbekümmertes freundliches Erscheinungsbild, wahrhaft ein Team, das den GTRVN und Neuwieds Volleyball würdig und ohne falschen Pathos oder Selbstgefälligkeit repräsentiert. Die Trainer Hans-Georg Lotter und Jürgen Christmann haben hier vorbildliche Arbeit geleistet, an ihnen müssen sich alle Trainer in Zukunft messen lassen. Offensichtlich haben sie die ideale Mischung zwischen Vermittlung spielerischer Elemente und der Förderung des Gruppen- und Gemeinschaftsgefühls gefunden.

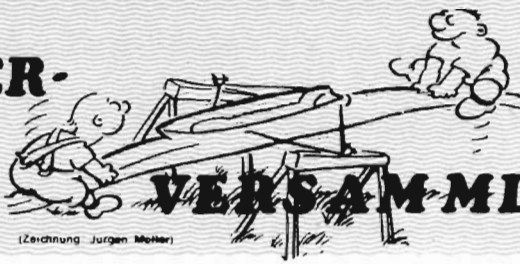
Nicht zuletzt auf diese Mädchenmannschaft wird der GTRVN bauen müssen. Hier könnten sich Perspektiven für die Zukunft zeigen, spielerisches Talent, Identifikation mit dem Vereinsgeschehen, Homogenität in der Gruppe, gemeinsame Zielsetzungen; Grundbedingungen theoretischer Art, die bei dieser Mannschaft schon realisiert wurden.

Die Zukunft wird zeigen, ob dieses Team zum Modell erhoben werden kann oder es sich als Strohfeuer erweist, das zunächst hell aufleuchtet und dann ebenso schnell erlischt, lediglich ein Häuflein (spielerischer) Asche hinterlassend.

Von den Meisterschaften im Jugend- und Senioren-Bereich werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Volker Frohneberg

RUDER- RIEGEN- VERSAMMLUNG



Wilhelm Schumacher berichtete in Stichworten über die Jahres-Kilometerleistung (knapp 60.000), die Ausbildung in Altwied (ein Dank den Ausbildern), die Zusammenarbeit mit 4 Schulen (WHG, RWG, Hauptschule Irlich und Blindenschule), mehr als 30 Tages- und Wanderfahrten und verwies auf die Berichterstattung in der Vereinszeitung und der Tagespresse.

Die Mitgliedsentwicklung in der Aktivitas kann nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden, wir haben ein gewisses "Oberstufen-Loch".

Heinrich Noll berichtete über die Kassenprüfung und empfahl die Entlastung des Vorstandes, die per Akklamation erfolgte.

Unter der Wahlleitung von Alfred Reinhard wurde Wilhelm Schumacher erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der Vorstand besteht weiterhin aus

- 2. Vorsitzender Christoph Grzembke
- Bootswart Horst Stein

Die Kassenführung wurde bekanntlich an den AH-Verband delegiert.

Die Jahrestermine (Anrudern, Abrudern, usw.) können dieser Vereinszeitungsausgabe entnommen werden.

Dieter Kunz

DANKE

Unser Aufruf in Ausgabe 3/86 der Vereinszeitung war nicht vergeblich!
Erfreulicherweise haben sich auswärtige AH-Verbandsmitglieder gefunden, die uns mit Überweisungen materiell, damit verbunden aber auch ideell, den Rücken gestärkt haben.

Dafür ein ganz herzliches " D A N K E " !

Wunschgemäß erfolgen keine Namensnennungen.

Diese (und vielleicht weitere) Patenschaften ermuntern und verpflichten uns, auch unter erschwerten Bedingungen 1987 drei Ausgaben von 'Sport-live' herauszugeben.

Für die Redaktion: Dieter Kunz

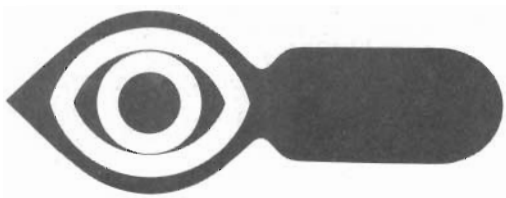
Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Mitteilung über das Ableben unseres Mitgliedes

Manfred Brandenburg

aufgenommen.
Es berührt uns tief, daß bei Ihm, erst 47 Jahre alt, jede menschliche Hilfe versagte.
Wir verlieren einen Sportkameraden und lieben Mitmenschen.

Wir werden Ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

TERMINE!



3. Mai	›	Anrudern mit Kaffee und Kuchen
10. Mai	›	"Tag des Rudersports" in Koblenz Am Tag des Rudersports in Koblenz wollen wir mit einer stattlichen Armada teilnehmen. Teilnehmerliste hängt im Bootshaus aus. Bitte eintragen!!! Die offizielle Auffahrt ist am Sonntag, den 10. Mai um 11.oo Uhr auf dem Moselstau vor dem Rhenania-Bootshaus.
28.-31. Mai	›	AH-Tour
5.-8. Juni	›	Pfingstwanderfahrt
18. Juli	›	Freiluft-Turnier Volleyball
18. Juli	›	Sommerfest NRG
19. Juli	›	AH-Tag im Bootshaus
		Sommerferien
17. Oktober	›	Interne Regatta
18. Oktober	›	Abrudern
28. November	›	Winterfest im Storchen

Mit den Landesmeisterschaften in Zell war die Ruderwettkampfsaison zwar beendet, nicht aber die Möglichkeit, sich in anderen Sportarten mit Ruderern zu messen.

ERstmals wurde in diesem Winter eine aus drei Veranstaltungen bestehende Crosslaufserie des Ruderverbandes Rheinland durchgeführt, die nach den ersten beiden Läufen bereits als gelungen bewertet werden kann.

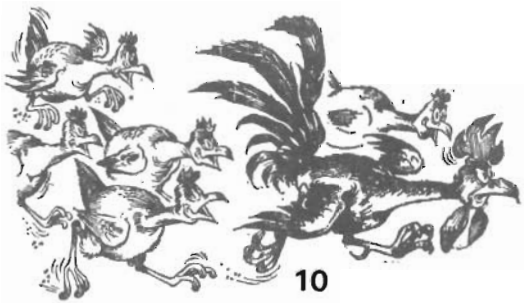
Die ersten Rennen dieser Serie fanden als "Nikolaus-Cross" am 6.12.86 in Treis-Karden statt. Bereits im ersten Lauf - Jungen 73/74 über 2.400 m - boten unsere jüngsten Läufer eine gute Leistung. Martin Daberkow wurde 2., Dennis Jaschik 5. und Matthias Schumacher 6. Gemeinsam gewannen sie die Mannschaftswertung vor dem gastgebenden Verein. Bei den Junioren B wurde Andrej Hildebrandt 6.,Dirk Röttgen 7. und H. Kirschner 11., in der Mannschaftswertung wurde der 2. Platz belegt.

ZU LANDE...

Die einst laufstarken "Alten Herren" waren nur mit zwei Läufern vertreten, so daß nicht einmal eine Mannschaft gemeldet werden konnte. Horst Stein kam hier auf den 5., Wilhelm Schumacher auf den 7. Platz.

Mit vier Läufern war der GTRVN in der Männerklasse am Start. Mit Stefan Heyde als 4., Boris Hillen als 7., Ivo Seuser als 11. und Klaus Hoffmann als 12. konnte gegen starke Konkurrenz ebenfalls die Mannschaftswertung gewonnen werden. Dank dieser guten Plazierungen und der zahlenmäßig starken Beteiligung konnten wir auch die Punktwertung für den besten Gastverein gewinnen und als Ehrenpreis einen Miniaturskull mit nach Neuwied nehmen.

Am zweiten Lauf dieser Serie in Bad Kreuznach nahmen wir nach kurzfristiger Vorverlegung um einen Monat, die Ausschreibung erreichte uns eine Woche vor Meldeschluß, und inzwischen hereingebrochenen arktischen Temperaturen nur mit einem kleinen Aufgebot teil. Trotzdem gab es für den GTRVN erfreuliche Ergebnisse. Bei den Junioren B hielt Dirk Röttgen mit dem 6. Platz sein Ergebnis von Treis, Bernd Salkowski kam in dem stark besetzten Feld auf einen Mittelplatz. Eine erfreuliche Überraschung war der Sieg von Gudrun Sobotka bei ihrem ersten Start im Lauf der Juniorinnen A, ein deutlicher Beweis für ihre durch regelmäßige Teilnahme am Lauftraining erfolgte Leistungssteigerung seit Beginn der Wintersaison.
Die Männer konnten ihre Erfolge von Treis bestätigen. Mit Stefan Heyde als 4., Boris Hillen als 6. und Ivo Seuser als 7. gab es in der Einzelwertung des mit über 40 Startern besetzten Laufes so gute Ergebnisse, daß der erste Platz in der Mannschaftswertung vor Post Koblenz und RG Cochem wieder an den GTRVN fiel.



Zum 5. Mal richtete der RV Zell in diesem Jahr das Schwimmfest des Ruderverbandes Rheinland aus, zu dem diesmal auch die Saarländischen Rudervereine gemeldet hatten.

War das Motto des Vorjahres noch: "Wir waren zwar nicht die schnellsten, dafür ist aber auch niemand ertrunken", zeigte man jetzt, daß sich die GTRVN-Ruderer auch ohne Boote schnell durchs Wasser bewegen können.
Dorothee Reisdorff gewann die 5o m Freistil der Juniorinnen A, Gudrun Sobotka wurde im gleichen Rennen 4. Bei den Frauen B waren Tina Güls mit dem 2. und Ulrike Borgdorf mit dem 5. Platz erfolgreich, gemeinsam mit den beiden Juniorinnen ließen sie in der 4 x 50 m Freistilstaffen ihren Gegnerinnen keine Chance und siegten überlegen.
Bei den Jungen 73/74 siegte Matthias Schumacher mit deutlichem Vor-

...ZU WASSER

sprung, über 50 m Freistil belegte er knapp geschlagen den 2. Platz, während Dennis Jaschik als 5. einkam. Bei den Junioren B kam Ulrich Selter in sehr guten 32,3 sec über 50 m Freistil auf den 2. Platz, Matthias Rauwolf und Heiko Horn kamen mit guten Zeiten auf Plätze im Mittelfeld. Das gleiche Ergebnis erreichten Bernd Salkowski und Dirk Röttgen über 50 m Brust. Gut schlug sich auch die 4 x 50 m Freistilstaffel in der Besetzung Rauwolf, Schumacher, Selter, Salkowski. Die 13-15-jährigen Schwimmer belegten in der bis 18 Jahren ausgeschriebenen Staffel unter 9 teilnehmenden Mannschaften den dritten Platz.
Stefan Heyde hieß der Sieger über 50 m Freistil der Männer A, über 50 m Brust kam er auf Platz zwei. Boris Hillen erreichte bei den Männern B den 5. Platz.

Abschluß dieser gut organisierten Veranstaltung war die 10 x 50 m Vereinsstaffel. In der Besetzung Reisdorff, Güls, Sobotka, Borgdorf, Heyde, Hillen, Groß, Horn, Selter, Salkowski wurde der 3. Platz erschwommen, wobei zu bemerken ist, daß der GTRVN die schnellste gemischte Staffel stellte, da die erstplazierten Mannschaften infolge nicht eindeutiger Ausschreibung mit reinen Männermannschaften antraten.

Wilhelm Schumacher

Entwicklungshilfe in Sachen Schiedsrichter-Nachwuchs leistete unser AH Dieter Wortig.
Im Auftrag des Landessportbundes Rheinland-Pfalz war er 14 Tage in Kavumu im Einsatz und unterrichtete in Theorie und Praxis.

Unser Bild:

Dieter Wortig im Kreis von offiziellen Ruandanern

Hoch-
wasser-
impressione

Rettungsring „zweckentfremdet"

Auf der B 42

Geschwindigkeits-
begrenzung für
Wasserfahrzeuge
bei Hochwasser

Hinweis auf die neue
Regattastrecke in
Feldkirchen/Rodenbach

bei Pe

Hoch-wasser-87 impressionen

Rettungsring „zweckentfremdet"

Auf der B 42

Geschwindigkeits-begrenzung für Wasserfahrzeuge bei Hochwasser

Hinweis auf die neue Regattastrecke in Feldkirchen/Rodenbach

Abgesteckte Slalomstrecke auf der B 42

Unser Einsatz auf der Wied zur Freihaltung der Wasserstraße

Ruderers Wunsch-vorstellung: Mit dem Boot ins Gasthaus

bei Pegel 770

Abgesteckte Slalomstrecke auf der B42

Unser Einsatz auf der Wied zur Freihaltung der Wasserstraße

Ruderers Wunschvorstellung: Mit dem Boot ins Gasthaus

KILOMETER 86

Die Gesamtkilometer betragen 58.565 Kilometer.

Alle mit einem "x" gekennzeichneten Personen haben sich für das Fahrtenabzeichen qualifiziert.

		Km
1)	K.-H. Margraff	x 2470
2)	S. Heyde	x 2451
3)	B. Hillen	x 1873
4)	M. Kröger	x 1857
5)	S. Haase	x 1698
6)	U. Borgdorf	x 1658
7)	M. Rauwolf	x 1606
	Gäste	1495
8)	H. Horn	x 1494
9)	D. Röttgen	x 1449
10)	F. Pasch	x 1314
11)	A. Urban	1303
12)	J. Heineck	x 1267
13)	K. Pasch	x 1266
14)	H. Noll	x 1119
15)	D. Reisdorff	x 1058
16)	J. Peters	1000
17)	NG. HS I.-F.	991
18)	S. Beck	979
19)	B. Schmidt II	902
20)	L. Noll	x 901
21)	C. Schultze	838
22)	D. Ostheimer	808
23)	J. Reinhardt	798
24)	J.W. Janson	766
25)	C. Vohland	723
26)	C. Grzembke	678
27)	P. Waack	663
28)	M. Grzembke	638
29)	S. Brandt	623
30)	G. Breidbach	596
31)	M. Peters	x 592
32)	NG. RWG	584
33)	D. Kunz	568
34)	A. Kaltenborn	561
35)	M. Greis	559
36)	D. Jaschik	x 554
37)	W. Schumacher	551
38)	H. Stein	530
39)	B. Büsch	529
40)	I. Seuser	465
41)	B. Engelhardt	463
42)	A. Gemünd	449
43)	J. Malzi	411
44)	NG. WHG	405
45)	M. Ollesch	391
46)	U. Groß	383
47)	D. Zolg	379
48)	B. Borgdorf	370
49)	K. Rabs	364
50)	H. Bohr	360
51)	M. Lippert	338
52)	K. Huth	329
53)	R. Zolldahn	309
54)	S. Holzapfel	296
55)	R. Lötsch	292
56)	C. Lippert	288
57)	Ch. Malzi	284
58)	N. Oster	279
59)	K. Güls	275
60)	Ca. Malzi	271
61)	A. Pasch	259
62)	I. Reisdorff	259
63)	K. Hofmann	236
64)	R. Borgdorf	216
65)	H. Voigt	215
66)	H. Müller	208
67)	T. Look	207
68)	Ha. Horn	200
69)	R. Morgenstern	197
70)	M. Schumacher	192
71)	I. Racky	186
	K. Krüger	186
73)	S. Heinze	166
74)	E. Malzi	161
75)	M. Drumm	160
76)	R. Hick	154
77)	Quiering	147
	D. Meyer	147
79)	U. Heyde	142
80)	C. Wosnitza	136
81)	M. Schneider	133
82)	K. Kühnel	129
	G. Mudrack	129
84)	H. Groß	128
85)	A. Utikal	127
86)	S. Hof	124
87)	B. Salkowski	122
	M. Daberkow	122
89)	V. Sandig	120
90)	H.M. Stoll	119
	A. Reinhard	119
92)	M. Look	118
93)	W. Falkenburg	114
94)	H. Burchert	112
95)	C. Racky	110
96)	J. Roth	108
97)	A. Kehrein	105
98)	K. Reinhardt	93
99)	B. Scmidt I	92
100)	J. Kirschner	91
101)	J. Sager	90
102)	S. Wiemann	89
103)	C. Hoben	88
104)	Blindenschule F.	84
105)	C. Pasch	83
106)	C. Stoll	81
107)	J. Heinze	79
108)	C. Holzapfel	78
109)	G. Zimmermann	76
110)	L. Faustmann	71
111)	Ma. Gierenstein	67
112)	S. Munsch	66
113)	J. Faustmann	65
114)	S. Kugler	62
115)	Dr. H.W. Wegen	61
116)	I. Schumacher	58
117)	H. Racky	57
	Stöbben	57
	I. Kaltenborn	57
	Dr. A. Reinhardt	57
	M. Zimmermann	57
122)	C. Nägler	55
123)	S. Klein	54
	S. Degen	54
125)	E. Gierenstein	53
126)	R. Viebahn	52
127)	He. Stein	50
128)	E. Caspary	46
129)	D. Schmitt	43
130)	U. Barth	38
131)	A. Pierdolla	36
132)	U. Selter	34
133)	G. Zander	32

Ein Wintermärchen

Wo die Zweige am dichtesten hangen,
die Wege am tiefsten verschneit,
da sind um die Morgendämmerungszeit
im Walde die Ruderer gegangen .....

... Es war um die neunte Morgenstunde des 361. Tages im Jahre MCMLXXXVI. Die Dächer des kleinen Dorfes waren schneebedeckt (Anm.: In Wintermärchen kommen keine großen Städte vor!). Das Bootshaus lag still am Ufer des Rheines. Doch von fern hörte man Stimmen näher kommen. Es waren die Stimmen von 24 wanderfreudigen Rudergesellen (und einem Hund). Sie waren froh, nach den Weihnachtstagen durch den verschneiten Winterwald gehen zu können, und so machten sie sich auf den langen, beschwerlichen Weg von der sagenumwobenen Burg zu Altwied über Datzeroth zum Wirtshaus der Laubachsmühle, wo man sich - des Wanderns müde - bei Speis' und Trank stärkte.

Doch wir wollen die Mär der Reihe nach erzählen. Auf dem Kutschenplatz unterhalb der alten Burg (Anm.: In Wintermärchen kommen keine Parkplätze vor!) wurden zur Erinnerung an dieses Abenteuer ein paar (!!!) Gruppenphotographien aufgenommen. Doch bald ging es den steilen Hand gen Datzeroth hinauf. Noch ästen friedlich die Rehlein, noch zwitscherten fröhlich die Vögelein. Und als die Ruderer kamen, ergriffen die Tiere des Waldes erschrocken die Flucht. Es flogen die Schneebälle durch die Luft, daß es nur so zischte. Unsere tapferen Wandervögel waren durch etliche (!) Schneeballschlachten durchnäßt und von Schnee bedeckt. Und dennoch !!! Sie schreckten nicht zurück, einen Fels hinunter zu springen, um zu einem herrlichen Aussichtspunkt auf Altwied zu gelangen. Einem edlen Wanderer war es zu verdanken, daß auch die Wanderinnen (!) wohlbehalten unten ankamen. Dort lauschten die Freunde von Spannung gefesselt, dem Vortrag Haralds des Großen (Anm.: In Wintermärchen kommen immer Adelige vor!) über die Grafen und die Burg zu Wied. Doch plötzlich - oh Schreck, oh Graus - wurde man des Verlustes von drei - anscheinend kulturscheuen - Ruderern gewahr. Sollten sie etwa vom Wege abgekommen sein, nun ganz allein in der Wildnis herumirren ?!! Als man sie wenig später - welch großes Glück - unversehrt in die Arme schließen konnte, war die Freude groß! Und so kehrten unsere Freunde erschöpft, aber glücklich in die Laubachsmühle ein.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann wandern sie nächstes Jahr wieder.

Susanne Klein und Birgit Borgdorf

KARNEVAL 87: Meinung

Eigentlich war es ja eine tolle Karnevals-Party !!
Rund 500 Jugendliche im Bootshaus, tolle Musik, einfallsreiche Kostüme, genügend hilfreiche Hände - und der Thekendienst klappte.

Die Party ging bis in den frühen Morgen. Sogar das Aufräumen wurde erledigt. Also rundrum eine gelungene Sache.

Und dennoch gab es Unzufriedene, besonders vor der Tür zum Einlaß. Den ganzen Abend standen einige Dutzende vor der Tür und warteten zum Teil vergeblich auf Einlaß. Darunter auch eine Reihe von Mitgliedern unseres Vereins, die wenig Verständnis zeigten, daß sie als Vereinsmitglieder nicht zum eigenen Fest zugelassen werden sollten. Aber weil die Halle übervoll war, blieb uns keine andere Möglichkeit, als ausnahmslos keinen mehr reinzulassen.
Angesichts der Sicherheitsinteressen eine sinnvolle Maßnahme. Weniger erfreulich, daß Einzelne dennoch massiv und angriffslustig den Einlaß erzwingen wollten. Um die Vereinsmitglieder, die vor der Tür bleiben mussten, tat es mir leid.

Wir sollten daraus lernen!
Ich meine, wenn wir schon in unsren Räumen feiern, dann sollten die eigenen Mitglieder absoluten Vorrang haben. Denn dafür machen wir gesellige Veranstaltungen. Vielleicht sollten wir dies über einen Vorverkauf regeln, damit wenigstens die Mitglieder das nächste Mal die Gewißheit haben können, am eigenen Fest teilzunehmen.

Im übrigen würde ich mir bei der nächsten sportlichen Veranstaltung einen ähnlichen Andrang wünschen wie bei der Karnevalsfete .....

das meint der kleine Neger mit den grünen Haaren an der Eingangstür

---

Es gibt die verschiedensten Meinungen zur Karnevalsfete. Ich möchte meine Meinung nicht auch noch kundtun.
Es ist genug darüber geredet und geschrieben worden. Als Organisator möchte ich mich lediglich bei all denen entschuldigen, die nicht reingekommen sind. Keiner hat mit solch einem Ansturm gerechnet. Auch in Zukunft werden wir bei Überfüllung schließen müssen. Doch werden wir durch Kartenvorverkauf allen Vereinsmitgliedern den Eintritt sichern.

Ich bitte um Verständnis und hoffe, daß auch die, die draußen bleiben mußten, nächstes Mal wiederkommen.

Christoph Grzembke

Meinung

Heiße Diskussionen liefen schon seit Anfang des Jahres um die bevorstehende Karnevalsfete im Bootshaus. Daß diese Feier in einem anderen Rahmen als Silvester verlaufen sollte, wurde sowohl vom Vorstand als auch von den jugendlichen Organisatoren festgelegt. Konkretes wurde jedoch ohne die Akteure und allein vom Vorstand beschlossen.

Nämlich, daß im Endeffekt die Leitung der Fete von einigen AH-s übernommen wurde und die Türen um 20.30 Uhr wegen Überfüllung (was bei früheren Veranstaltungen nicht der Fall war) geschlossen wurden. Zu spät, um Freunde und Mitglieder darüber zu informieren, so daß diese schon zu diesem Zeitpunkt nicht mehr hereinkommen konnten (laut Einladung begann die Fete erst um 20.00 Uhr, Einlaß war jedoch überraschenderweise schon ab 18.30 Uhr!). Bei Regenwetter und langer Wartezeit hatten zwar einige das Glück, schubweise eingelassen zu werden, doch endete der Abend für viele nur mit nassen Füssen und regendurchweichter Kleidung, obwohl sich die Halle gegen 24.00 Uhr sichtbar leerte. Auf die Bitte der jugendlichen Organisatoren hin, jetzt doch bestimmte Freunde und Vereinsmitglieder hereinzulassen, wurde man mehr als einmal mit Aussprüchen wie "Mädchen, wann es voll ist, das entscheide ich!" abgespeist.

Die größte Verärgerung besteht für uns im nachhinein darin, daß uns das Vertrauen vollständig entzogen wurde, diese Fete zu leiten oder wenigstens über deren Ablauf mitbestimmen zu dürfen.

Es bleibt die Frage offen, ob dieses Vorgehen des Vorstandes der richtige Weg ist, Jugendlichen Verantwortung und Mitbestimmung (Werte, die in diesem Schüler-Ruderverein eigentlich groß geschrieben werden) nahezubringen.

Ulrike Borgdorf und Susanne Klein

Zwiebel
Neuwied
Irlich
Rodenbacher
Straße 12
'Im Zehnthof'

Aventüren an der Tuonouve

des Epos zweiter Teil .....

Dem Sonnenuntergang entrinnend gingen die wackren Recken daran, im Morgen durst- und dunstig gen Austria zu streben. Ohn Fährnis überwand man aus dunklem Walde tretenden Gesandten wilder Herrscher jenes sich vor ihnen auftürmenden Landes, der fragte nach graugrüner Schriftroll, geprägt von mächtig güldnem Adler. Edelsten Stammbaum bezeuget habend langten sie, da finstre Nacht aufglomm, an wildwuchernde Gestade an, um nebst düster dräuendem Dorfe zu lagern. Gar Grauslichs geschah ihnen im Wirtshaus zu Inzell, als eine unheimlich anmutende Hex ihnen seltsames Gebräu gebracht. Froh, jene waldige Einödness eher lebend als gestorben überwunden zu haben, kehrte man nach grämelich Kampf gegen aufströmendes Gewässer ze Linzen ein, wo ein eingeborener Kämmerer die degene einlud, in gar wunderlicher Weis mit ihm Getränke zu teilen. Zuvor genuaßen wenig der genoszen erlegtes Wildbrett,welches von beängstigender Schrumpelei befallen sein mochte. Hernach entfleuchte jener Kämmerer mit seinem vierrädrigen Gespanne, durch reichlichen Trunke wohl im Geiste verwirrt, auf eine des Lebens ferne Art und Weis in das Dunkel der Nacht. Auf dem Weg nach Grein, in welchem der Lagerhäuptling sie grausam mit Wasserzoll peinigen sollte, durchschnitten sie schreckliche Gegende, angefüllt mit garstigem Brodeln und bunten Flammenzungen, gleich einer kochenden Hexenküch aus der

Zeit, da die Welt noch jung. Durch von Windgewalten gepeitschte Wellengebirge gelangten die Helden, teils gezogen worden seiend von ehernen Wasserdrachen, teils sich auf eigene Kraft besinnend und auf sich windenden Wirrwegen weichend, ins kultdurchdrungene Melk. Daselbst erkundete man Chroniken nordöstlicher Völker und weilte über den Tag hinweg an geweihtem Orte.

So hielten sie denn tagsdrauf die Plätten in den Wind und getrieben von jagenden Lüften flogen sie - die Fahrt in dem von Mauern umzingel-

ten Dürnstein unterbrechend, um jungen Rebensaft von einem jungfräulichen (?) Burgfräulein trinkend zu genießen - von neuen Kräften beseelt weit über Stein hinaus, als bald sich aber dann rückwärts wendend durch von blutrünstigen Wilden bewachte schaurige Urwälder ins Zeltlager neben einem Blockhaus, wo selbst man die Nacht bei urtümlichem Gefeire verbrachte. Vom geistigen Krallentier gequält, machte man sich wankenden Schrittes auf, nachdem der Morgen gegraut hatte, das Ziel anzusteuern, das sie schließlich mehr segelnd denn rudernd erreichten.

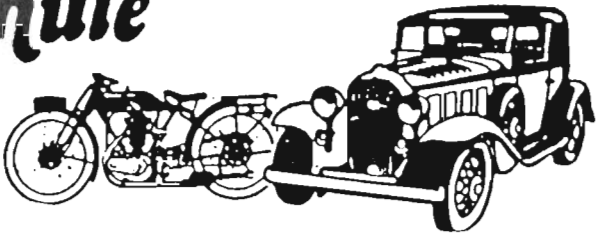
So sie in Korneuburg das Land ergriffen hatten und in einem viel teutschen Schiffshoreum Unterkunft machten, gingen sie auf Beute aus, ohne daß ihnen Erfolg beschieden war, bis als sie kurz nahe dem Verschmachten eine hölzerne Kaschemme ausmachten, wo man ein karges, aber uriges Gericht aufgetischt bekam. Darum zogen sie am dritten Tage von übergestern ins am nächsten gelegene Vindobona, auf daß sie gar wunderlich Kultstätten fremdländischer Baukunst, mächtige Burgen, in sich verschlungene Schlösser und Viertel, in denen Lust und Laster fröhnte, betrachteten. Des Nachts spürte man geheimnisumwitterten Geisterodem großer Gestalten auf umfriedeter Flur nach. Vielleicht davon im Spürsinn umnebelt gingen ihrer etliche heimwandernd in die Irre, so daß alleine die Siebene zurückgelangten, die anderen aber vereinsamt dem hölzern Gebälke ihr Ohr liehen. Kaum vor dem nächsten Tag trennte man sich wiederum von jenen, die zuvor sich mit den jetzt Aufbrechenden vereinet hatten und - nüwe Aventüren erwartent - machten sie sich auf ins Land, wo Wein und Bier fließt.

TANDARADEI !!!

Auch des Epos zweiter Teil wurde niedergeschrieben von

Jens W. Janson und Christian Schultze

Fahrschule



Josef Stock-hausen

☎ 0161/2215948

privat: ☎ 02631/57525

5458 Leutesdorf – 5450 Neuwied 11

5450 Neuwied 1 – 5450 Neuwied 12

Volleyball

EINLADUNG

Volleyball

SA 9.5.87

14^{30} Uhr im Clubraum des Bootshauses

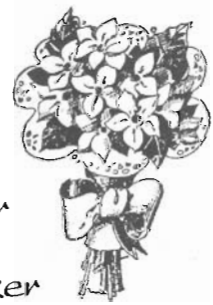
- ABTEILUNGSVERSAMMLUNG -

Alle Mitglieder der Volleyballabteilung lade ich zur Abteilungsversammlung ein:

TAGESORDNUNG:
1. Bericht des Abteilungsleiters
2. Neuwahl der Abteilungsleitung
3. Mannschafts-und Trainingsplanung für die neue Saison
4. Organisation Freiluft-Turnier '87

Volker Frohneberg

WIR GRATULIEREN



WIR HABEN GESTERN GEHEIRATET

Dr. Volker Schellewald
Gundi Schellewald
geb. Saal

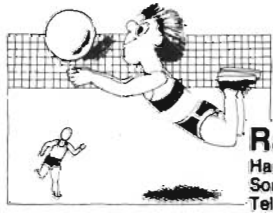
Kurt-Schumacher-Straße 33 · Neuwied 13

Wir heiraten
Ulrich Plenker

Heidrun Plenker
geb. Reinhard

Ballspieler

hoffentlich Allianz versichert



Rainer Melches
Hauptvertretung der Frankfurter Allianz
Sonnenstraße 10 · 5451 Straßenhaus (Ellingen)
Telefon: (0 26 34) 41 39

Frankfurter **Allianz**

VA/Sp 37c/84

Volleyball

SAISON TABELLE

Oberliga Rh.-Pfalz-Saar Herren

TuS Ahrweiler - TV Göttelborn	3-1
TuS Worms-Horchh. - TV Hülzweiler II	1-3
TV Ko.-Lützel - GTRV Neuwied	0-3
TV Niederwürzbach - VBC Ludwigshafen	1-3
TuS Ahrweiler - TV Niederbieber	3-1
TuS Worms-Horchheim - TV Rohrbach	2-3
TV Ko.-Lützel - TV Rehlingen	3-1
TV Niederwürzbach - TV Lebach	3-1

1. TuS Ahrweiler	21	61-10	40:2
2. VBC Ludwigshafen	20	56-17	36:4
3. TV Rohrbach	21	52-33	30:12
4. TV Hülzweiler II	20	41-34	24:16
5. TV Lebach	21	42-39	24:18
6. GTRV Neuwied	21	43-38	20:22
7. TV Niederbieber	21	40-41	20:22
8. TV Niederwürzbach	21	36-46	18:24
9. TuS Worms-Horchheim	21	35-46	18:24
10. TV Rehlingen	20	25-55	8:32
11. TV Göttelborn	20	29-55	6:34
12. TV Ko.-Lützel	21	13-59	4:38

Rheinland-Liga Herren

SV Mendig II - SSG Etzbach II	3-0
TV Cochem - TV Ehrang	0-3
TuS Saarburg - TV Bad Ems	2-3
SV Mendig II - GTRV Neuwied II	3-0
TV Cochem - SF Dernbach	1-3
TuS Saarburg - TuS Ahrweiler II	3-2

1. SV Mendig II	15	42-14	28:2
2. TV Ehrang	13	35-15	20:6
3. SSG Etzbach II	15	33-18	20:10
4. SF Dernbach	14	27-25	14:14
5. TuS Ahrweiler II	14	26-26	14:14
6. TuS Saarburg	14	25-32	10:18
7. TV Cochem	15	22-35	10:20
8. TV Bad Ems	15	23-37	10:20
9. GTRV Neuwied II	13	7-38	2:24

Kreisliga Rhein/Ahr, Herren

GTRV Neuwied IV - TuS Horhausen	3-0
VC Sinzig II - TuS Ahrweiler V	3-0
GTRV Neuwied IV - SV Mendig IV	3-2
VC Sinzig II - GTRV Neuwied III	1-3
TuS Horhausen - SV Mendig IV	3-0
TuS Ahrweiler V - GTRV Neuwied III	0-3

1. GTRV Neuwied IV	12	36-13	24:0
2. GTRV Neuwied III	12	32-12	20:4
3. TuS Horhausen	14	31-16	18:10
4. VC Sinzig II	14	32-18	16:12
5. SV Mendig IV	12	14-28	8:16
6. TV Sinzig II	10	13-25	4:16
7. TuWi Adenau II	11	9-27	4:18
8. TuS Ahrweiler V	13	8-36	4:22

Oberliga Rh.-Pfalz-Saar Damen

Saar 05 Saarbrücken II - TV Rülzheim	0-3
TV Kobl.-Metternich - TV Hülzweiler	2-3
VC Neuwied 77 - TuS Marienborn	1-3
TV St. Ingbert - FC Freisen	3-1
Saar 05 Saarbr. II - SC Altenkirchen	3-0
TV Kobl.-Metternich - SV Zweibrücken	0-3
VC Neuwied 77 - SG Sitterswald	0-3
TV St. Ingbert - ATSV Saarbrücken	3-0

1. SV Zweibrücken	20	59-15	38:2
2. TV Rülzheim	20	55-14	36:4
3. TV Hülzweiler	20	52-28	30:10
4. TuS Marienborn	20	43-39	24:16
5. TV Kobl.-Metternich	21	45-36	24:18
6. Saar 05 Saarbrücken II	19	40-39	20:18
7. SG Sitterswald	20	37-43	20:20
8. TV St. Ingbert	20	38-41	18:22
9. FC Freisen	20	32-47	16:24
10. ATSV Saarbrücken	21	31-54	8:34
11. SC Altenkirchen	19	21-53	4:34
12. VC Neuwied 77	20	14-58	2:38

kurz vor 12

Kreisliga Neuwied, Damen

GTRV Neuwied II - TuS Horhausen	3-0
TuS Mogendorf - SF Dernbach	0-3
VC Neuwied IV - TV Engers	3-0
GTRV Neuwied II - TSV Elgendorf	3-0
TuS Mogendorf - TuS Gladbach	0-3

1. GTRV Neuwied II	14	41-11	26:2
2. TuS Gladbach	14	41-12	26:2
3. SF Dernbach	13	33-17	16:10
4. TV Engers	12	22-23	12:12
5. TuS Horhausen	13	23-25	10:16
6. TSV Elgeodorf	12	14-27	8:16
7. VC Neuwied IV	12	7-30	4:20
8. TuS Mogendorf	12	0-36	0:24

Bezirksklasse Rhein/Ahr, Damen

DJK Andernach II - VC Neuwied 77 III	0-3
1. FC Urmitz - TV Bad Neuenahr II	3-0
GTRV Neuwied - SV Mendig	3-0
DJK Andernach II - TV Sinzig II	0-3
1. FC Urmitz - TV Niederbieber I	3-0
GTRV Neuwied - TV Niederbieber II	3-0

1. TV Niederbieber I	14	39-5	26:2
2. 1. FC Urmitz	15	40-7	26:4
3. VC Neuwied 77 III	15	40-12	26:4
4. GTRV Neuwied	15	32-21	18:12
5. TV Sinzig II	14	23-24	14:14
6. TV Bad Neuenahr II	15	19-35	12:18
7. SV Mendig	15	15-42	4:26
8. DJK Andernach II	15	12-43	4:26
9. TV Niederbieber II	14	10-41	2:26

KANAPEE
Neuwied – Irlich
Rodenbacher Straße 11
Telefon 02631/76262

volleyball pen air der Sommerhit

*Am Sonntag, **19.7.1987**, veranstalten wir unser*
5. Freiluft-Turnier für Mixed-Mannschaften.

Aus organisatorischen Gründen wird diesmal nur ein Turnier ausgerichtet, an dem max. 25 Mannschaften teilnehmen können.

Teams, die sich ganz oder überwiegend aus GTRVN-Mitgliedern zusammensetzen, können sich ab 1.6. zu einem reduzierten Startgeld von 25,-- DM anmelden.

Mit Rücksicht auf die Gastmannschaft können sich max. 5 GTRVN Teams anmelden, soweit vor dem 1.6. das Meldekontingent noch nicht erschöpft ist.
Eine Aufstockung der Anzahl der GTRVN Mannschaften danach bleibt vorbehalten.

Meldungen mit Zahlung des Startgeldes/bzw. Vorlage eines Zahlungsnachweises bitte an: H.J. Roth oder Volker Frohneberg.

Jeder der bereit ist, bei der Vorbereitung und Ausrichtung des Turniers mitzuhelfen ist aufgefordert, sich ebenfalls zu melden. Zu einer Besprechung wird dann gesondert eingeladen.

---

*Alle Inhaber einer **Schiedsrichter-Lizenz** werden aufgefordert ihre Ausweise mit Einsatznachweis zwecks Vorlage zur Verlängerung bis zum **3.7.87** bei H.J. Roth vorzulegen.*

Kosten, die dem Verein bei verspäteter Vorlage der Schiedsrichter-Ausweise entstehen, sind von dem Inhaber der Lizenz selbst zu tragen.

Vorabinformation:
C-Lizenz-Lehrgänge 1987

Lehrgang 1 (nur für Herren): Koblenz, 16. Mai, Pollenfeld-Halle, Beginn: 14 Uhr

Lehrgang 2 (nur für Damen): Koblenz, 17. Mai, Pollenfeld-Halle, Beginn: 9 Uhr

Lehrgang 3 (nur für Herren): Ahrweiler, 23. Mai, Sporthalle Bachem, Beginn: 14 Uhr

Lehrgang 4 (nur für Damen): Ahrweiler, 24. Mai, Sporthalle Bachem, Beginn: 9 Uhr

Lehrgang 5 (nur für Herren): Koblenz, 20. Juni, Pollenfeld-Halle, Beginn: 14 Uhr

Lehrgang 6 (nur für Damen): Koblenz, 21. Juni, Pollenfeld-Halle, Beginn: 9 Uhr

Lehrgang 7 (nur für Herren): Koblenz, 27. Juni, Pollenfeld-Halle, Beginn: 14 Uhr

Lehrgang 8 (nur für Damen): Koblenz, 28. Juni, Pollenfeld-Halle, Beginn: 9 Uhr

Lehrgang 9 (nur für Damen): Münstermaifeld, 28. Juni, Sporthalle der Hauptschule, Beginn: 9.30 Uhr

Lehrgang 10 (nur für Herren): Koblenz, 4. Juli, Pollenfeld-Halle, Beginn: 14 Uhr

Lehrgang 11 (nur für Damen): Koblenz, 5. Juli, Pollenfeld-Halle, Beginn: 9 Uhr

Lehrgang 12 (nur für Damen): Etzbach, 5. Juli, Schulturnhalle, Beginn: 10.30 Uhr

Lehrgang 13 (nur für Herren): Etzbach, 11. Juli, Schulturnhalle, Beginn: 13.30 Uhr

Lehrgang 14 (nur für Damen): Vallendar, 11. Juli, Sporthalle Mallendarer Berg, Beginn: 14 Uhr

Lehrgang 15 (für Damen und Herren): Neustadt/Wied, 19. Juli, Beginn: 9.30 Uhr

Lehrgang 16 (nur für Herren): Mendig, 14. Juni, Großsporthalle, Beginn: 9.30 Uhr

Der Unkostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt 20,- DM. Auf der Überweisung neben Name und Adresse auch den Verein und die Lehrgangs-Nr. angeben! Rückmeldung seitens des Schiedsrichterwartes erfolgt nur, wenn der Lehrgang bereits besetzt ist. Die Überweisung ist gleichzeitig Anmeldung. Für die Zulassung zur Prüfung sind folgende Nachweise notwendig: je 5 Einsätze als 1. bzw. 2. Schiedsrichter sowie eine zweimalige Tätigkeit als Anschreiber. Diese Nachweise sind vor der Prüfung dem jeweiligen Prüfer zu übergeben. Von jedem Teilnehmer ist ein Paßbild mitzubringen. Er hat dem Prüfer während der ganzen Dauer des Lehrganges zur Verfügung zu stehen. Erscheint ein Teilnehmer nicht zum Lehrgang, verfällt die Anmeldegebühr.

Weitere Informationen und Anmeldung 3 Wochen vor Lehrgangsbeginn
bei Josef Roth, Tonnenbergstr.1, Neuwied 13, Tel: 72257
Kosten werden bei erfolgreichem Abschluß vom Verein übernommen.

Donau+Kultur

Anreise Neuwied - Ingolstadt
Nach einem abendlichen Rundgang durch die Innenstadt der alten Festungsstadt an der Donau, suchten wir das Bootshaus des Donau-Ruderclubs Ingolstadt auf, wo man uns Räumlichkeiten zur Übernachtung zur Verfügung stellte.

1. Ruder-Etappe Ingolstadt - Staussacker (40 km)
Anschließend an die Ankunft auf dem Campingplatz in Staussacker, wo die nächste Übernachtung stattfand, unternahmen wir einen kurzen Abstecher zu dem 775 gegründeten Benediktinerkloster in Weltenburg und der dazugehörigen berühmten Asam-Barockkirche.

2.Ruder-Etappe Staussacker - Regensburg (37 km)
Diese landschaftlich sehr reizvolle Etappe führte uns durch den Donaudurchbruch und an der Befreiungshalle vorbei.
Für die nächsten beiden Übernachtungen wurden wir vom Regensburger Ruderverein aufgenommen.

Regensburg
Während der Besichtigung der fast 2000 Jahre alten Stadt Regensburg bekamen wir zahlreiche mittelalterliche Bauten zu sehen. Von dem aus dem 13.Jahrhundert stammenden Dom St. Peter konnten wir leider nur die Außenmauern anschauen, da dieser wegen Renovierungsarbeiten nicht zugänglich war.
Später fand ein gemeinsamer Grillabend statt.

3.Ruder-Etappe Regensburg - Straubing (62 km)
Am Vormittag unterbrachen wir unsere Fahrt am Fuße der etwa 10 km östlich von Regensburg gelegenen Walhalla, um diese zu besuchen.
Da diese Etappe durch die Länge der Strecke und die anhaltende Hitze recht anstrengend war, fanden am Abend in Straubing, wo wir auf einem Campingplatz übernachteten, keine weiteren Unternehmungen mehr statt.

4.Ruder-Etappe Straubing - Deggendorf (36 km)
Am Vormittag nahmen wir einen kurzen Stadtrundgang durch das unter anderem durch die Geschichte der 1435 ertränkten Agnes Bernauer bekannte Straubing in Angriff, wobei wir uns die Jakobskirche und die aus dem 15.Jahrhundert stammende Kirche St.Peter anschauten.
Für die nächste Übernachtung steuerten wir das Bootshaus des Deggendorfer RV's an.

5.Ruder-Etappe Deggendorf - Vilshofen (36 km)
In Vilshofen nahmen wir die Möglichkeit wahr, beim dortansässigen RC zu übernachten.
Am Abend unternahmen wir einen gemeinsamen Spaziergang durch das kleine,aber durchaus reizvolle typisch bayerische Städtchen.

6.Ruder-Etappe Vilshofen - Passau (25km)
Die beiden folgenden Nächte verbrachten wir auf dem vereinseigenen Campingplatz des an der Ilz gelegenen Turnvereins Passau.
Abends fand, nach einer kurzen Stadtbegehung, die Planung des nächsten Tagesprogramms statt.

Passau
Am Vormittag beteiligten wir uns an einer Domführung im Passauer Stephansdom, wo sich die größte Kirchenorgel der Welt befindet. Nachdem wir uns zahlreiche barocke Gebäude angeschaut hatten, unternahmen wir einen Spaziergang zum Zusammenfluß von Inn, Donau und Ilz.
Für den Nachmittag stand eine Ausflugsfahrt in das benachbarte Österreich auf dem Programm.

7.Ruder-Etappe Passau - Innzell (42 km)
Nach der Einreise nach Österreich wurde der Campingplatz in Innzell angesteuert, um dort zu übernachten.
Am Abend führten wir einen gemeinsamen Spieleabend durch.

8.Ruder-Etappe Innzell - Linz (52 km)
Die nächste Nacht wurden wir im Bootshaus des Linzer Rudervereins untergebracht. Den Abend verbrachten wir gemeinsam mit Rudersportlern des LRV's, wobei zahlreiche Erfahrungen ausgetauscht wurden.

9.Ruder-Etappe Linz - Grein (62 km)
Die Möglichkeit zur Unterbringung in Grein bot sich auf dem dortigen Campingplatz. Abends unternahmen wir, trotz allgemeiner Erschöpfung, einen Rundgang durch den Ort, in dem sich das kleinste Theater Österreichs befindet.

10.Ruder-Etappe Grein - Melk (44 km)
Vor der Abfahrt in Grein, suchten wir die Burg Grein auf, die ein reines Renaissance-Bauwerk verkörpert und ein Schiffahrtsmuseum beheimatet.
Für die beiden folgenden Übernachtungen stellte uns die Ruder-Union Melk einen Raum in ihrem Bootshaus zur Verfügung.

Melk
Anschließend an die Besichtigung der Benediktinerabtei Melk, einer gewaltigen Klosteranlage, die oberhalb des Ortes Melk gelegen ist, fuhren wir zu der etwas südlich von Melk erbauten Schallaburg, in deren Räumen sich zur Zeit unseres Besuchs eine historisch höchst interessante Ausstellung über die Dynastie der Jagiellonen, die vom 14. bis 16.Jahrhundert die polnischen Herrscher stellten befand.
Den Abend verbrachten wir mit gemeinsamem Grillen und Gesellschaftsspielen.

11.Ruder-Etappe Melk - Altenwörth (55 km)
Diese landschaftlich äußerst reizvolle Etappe führte uns durch die Wachau, die bei Schloß Schönbühel, dem sogenannten "Tor zur Wachau", beginnt.
Eine kurze Unterbrechung der Fahrt legten wir in Dürnstein ein, einem sehenswerten Ort, der eine barocke Stiftskirche beheimatet.
Übernachten konnten wir beim Steiner Ruder-Club, wo wir zusammen mit den Steiner Rudersportlern an den Festlichkeiten des 110jährigen Vereinsjubiläums teilnehmen durften.

12.Ruder-Etappe Altenwörth - Korneuburg (36 km)
Für die nächsten drei Nächte wurden wir vom Korneuburger Ruderverein "Alemannia" aufgenommen.
Nach der Ankunft in Korneuburg wurden zunächst die Boote für die Heimreise nach Neuwied verladen. Danach unternahmen wir einen Rundgang durch Korneuburg, das etwa 20 km nordwestlich von Wien zu finden ist.

Wien (Korneuburg)
Morgens fuhren wir mit der S-Bahn nach Wien, wo wir zunächst das kaiserliche Schloß Schönbrunn einschließlich der dazugehörigen barocken Parkanlage besichtigten. Daraufhin suchten wir die Karlskirche auf, die im Stil des Hochbarock erbaut wurde. Anschließend schauten wir uns eine sehr interessante technische Ausstellung an, die anläßlich der 100jährigen Nutzung des elektrischen Stroms in Österreich im Künstlerhaus in Wien stattfand.
Abends nahmen wir an einer Kurzführung über einen Teil des Wiener Zentralfriedhofes teil, wo man uns die Grabmäler einiger berühmter Persönlichkeiten zeigte.

Wien (Korneuburg)
Nachdem wir wiederum die Strecke Korneuburg - Wien mit der S-Bahn zurückgelegt hatten, begannen wir unser Programm an diesem Tag mit der Besichtigung der Hofburg, welche aus zahlreichen Gebäuden besteht, die verschiedenen Jahrhunderten entstammen.
Dann sahen wir uns das Wahrzeichen Wiens, den gotischen Stephansdom, an. Dort bestiegen wir einen der Türme, von woaus man einen hervorragenden Blick über ganz Wien hat, welcher einen Eindruck über die Stadt als Ganzes vermittelt.
Am Abend veranstalteten wir ein gemeinsames Pizza-Backen und -Essen, in der uns zur Verfügung stehenden Küche des Bootshauses in Korneuburg.

Wien (Korneuburg)
Auf einen vormittäglichen Bummel über den berühmten Wiener Prater folgte ein Besuch des Hundertwasser-Hauses, das zwischen 1983 und 1985 in der Wiener Löwengasse als Musterbeispiel humaner Architektur errichtet wurde. Mit Hilfe unterschiedlichster Form- und Farbzusammenstellungen, sowie reichhaltiger Bepflanzung, hat Friedensreich Hundertwasser mit diesem Projekt versucht, seine Lebensphilosophie von der Harmonisierung zwischen Natur, Mensch und Architektur in die Realität umzusetzen.

Der nächste Programmpunkt bestand in der Besichtigung des Schlosses Belvedere.
Den Tagesabschluß bildeten ein kurzer Aufenthalt im sogenannten Dorotheum, wo täglich zahlreiche Auktionen stattfinden, und ein Bummel über den Naschmarkt.

Bettina Büsch

Das Letzte:

Unsere Achterspitzenmannschaft vor Aufnahme des Spezialtrainings für den Ruderknüller 87: Am 9. Mai um 13h startet sie gegen die Mannschaften von Oxford und Cambridge auf der Mosel von Winningen bis Koblenz im Rahmen des "Tages des Rudersports" des Deutschen Ruderverbandes. Wetten über den Ausgang des Rennens werden ab sofort im Bootshaus angenommen.

FROHE OSTERN

VOLLEYBALL *Trikoterfassung*

Zwecks Erfassung der aktuellen Bestände sind alle Trikots, die Spielern vom Verein zur Verfügung gestellt wurden, bis zum 15. Juni bei der Abteilungsleitung gewaschen abzugeben.

Nach erfolgter Erfassung der Trikotsätze erfolgt die Verteilung auf die Mannschaften rechtzeitig zum Saisonbeginn.

Der Erhalt eines Trikot ist dann mit Unterschrift zu quittieren.

Spruch des Monats:

Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört, treibt man zurück.
Benjamin Britten

!!!!! WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG UNSERER INSERATE !!!!!

SPORT LIVE
GTRVNachrichten

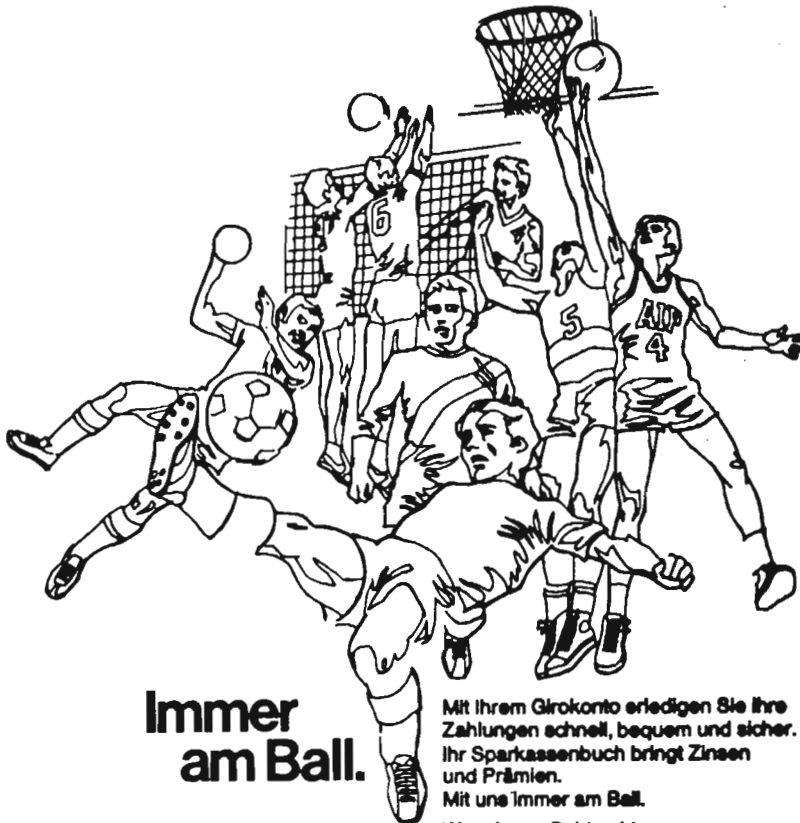
HERAUSGEBER: AH-Verband des GTRV Neuwied 1882 e.V.
Redaktion : Hans Josef Roth, Tonnenbergstr. 1, 5450 Neuwied 13
Auflage : 650 StGck, 4 x jährlich

NETTE

Edel Pils

hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE GMBH
5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160. Tel. 02637/608-0



Immer am Ball.

Mit Ihrem Girokonto erledigen Sie Ihre Zahlungen schnell, bequem und sicher.
Ihr Sparkassenbuch bringt Zinsen und Prämien.
Mit uns immer am Ball.

Wenn's um Geld geht...

SSK Neuwied geldrichtig